

II-12465 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6039 13

1994-02-03

A N F R A G E

der Abgeordneten Ing. Meischberger, Mag. Trattner, Dr. Partik-Pablé  
an den Bundeskanzler  
betreffend Presseförderung an die "Kommunistische Volksstimme"

Im Jahre 1992 ist die Presseförderung mit Mehrheit der Koalitionsparteien in einem erheblichen Ausmaß erhöht worden. Diese Erhöhung floß vor allem in die "Besondere Presseförderung" für die Tageszeitungen. Demgegenüber sind die Wochenzeitungen weiterhin auf Mittel aus der "Allgemeinen Presseförderung" beschränkt. Darüber hinaus wird bei der Zuteilung von Presseförderungsmitteln an die Wochenzeitungen durchaus sehr selektiv vorgegangen. Ein Beispiel für diese selektive Zuteilung von Presseförderungsmitteln sind die Zeitungen im Einflußbereich der KPÖ. Nachdem die KPÖ mit ihrer Tageszeitung "Volksstimme" mangels Leserzahlen vor Jahren gescheitert war, versuchte sie es mit dem Linksmagazin "Salto". Doch auch dieses medienpolitische Experiment scheiterte an mangelndem Leserinteresse. Nunmehr startet die KPÖ wiederum unter dem Namen "Volksstimme" ein Wochenzeitungsprojekt. Auch diesmal darf sie darauf vertrauen, daß aus dem Titel der Presseförderung reichlich Mittel fließen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundeskanzler nachstehende

A n f r a g e :

1. In welcher Höhe hat die Tageszeitung "Volksstimme" seit Einführung der Presseförderung Subventionen durch den Bund erhalten?

2. In welcher Höhe hat das Wochenmagazin "Salto" Subventionen aus dem Titel der Presseförderung bekommen?
3. Welche anderen Publikationen, an denen unmittelbar oder mittelbar die KPÖ oder eine ihrer Vorfeldorganisationen beteiligt ist, haben in der Vergangenheit aus dem Titel der Presse- oder Publizistikförderung Subventionen erhalten?
4. In welchem Ausmaß wird die zukünftige Wochenzeitung "Volksstimme" Förderungen erhalten?